



19

Bild 18: Die Fassade ist fertig. Jetzt mache ich mich an die kleine Zugangspartie. Diese bilde ich durch das Stapeln von geschälten Abschnitten aus 5 und 10 mm dicken Schaumstoffplatten und das Hinzufügen von Details wie Winkeln und Eisenteilen nach.

Bild 19: Details und andere Merkmale werden hinzugefügt, zum Beispiel das Stromkabel (verdrillter Kupferdraht), Geländer, Sichtbetoneisen usw. Das Ziel ist nicht eine übermäßige Anhäufung von Details, sondern das Richtige am richtigen Ort!

Bild 20: Bei der Bemalung wende ich die gleiche Methode an wie bei der ersten Fassade: mit Enamelfarben, aber diesmal füge ich einen dunkelgrauen Farbton hinzu, um die dunkleren Teile der Fassade von Anfang an hervorzuheben. Nach dem Trocknen wird die Oberfläche mit einer mattschwarzen



20

Acrylfarbe bestreichen, und ich akzentuiere diesen Effekt an einigen Stellen mit einem flachen Pinsel noch. Die Struktur wird für 48 Stunden zum Trocknen beiseitegestellt.

Bild 21: Anschliessend reibe ich die gesamte Oberfläche vertikal mit 400er-Sandpapier ab, um die vom Washing auf der Oberfläche zurückgebliebenen Pigmente teilweise zu entfernen und bestimmte Verläufe sichtbarer zu machen. Die Textur des Putzes ist in diesem Stadium bereits besonders deutlich.

Bild 22: Ich will noch weiter gehen und hebe die Fugen, Risse und Vertiefungen mit einer Schicht reiner mattschwarzer Vallejo-Acrylfarbe, die ich mit einem feinen Pinsel auftrage, hervor. Die Überläufe werden sofort mit einem mit klarem Wasser angefeuchteten Pinsel weggewischt. Anschliessend tupfe ich mit einem Schwamm nach,

um eine Vielzahl von Variationen zu erzeugen, wie sie für Oberflächen, die sich im Laufe der Zeit stark verändert haben, typisch sind. Ich verwende nicht weniger als vier Farbtöne: Dunkelgrau, Hellgrau, Steingrau und Elfenbein.

Bild 23: Der Rest der Elfenbeinfarbe wird mit mattem Weiss gemischt und verwendet, um einige subtilere Risse zu erzeugen und andere Risse oder Kanten zu unterstreichen. Für Letzteres verwende ich die alte Trockenbürstentechnik mit einem Flachpinsel, den ich zuvor auf einem Blatt Küchenpapier ausgewrungen habe.

Bilder 24 und 25: Ich fahre fort, indem ich die weissliche Sprengelung imitiere, die man oft auf dieser Art von altem Beton sieht. Die Technik des Spritzens mit einer alten, farbgetränkten Bürste bewährt sich hier. Ich arbeite mit einer Mischung aus Hellgrau



21



22



23